

Wöchentlicher Marktausblick

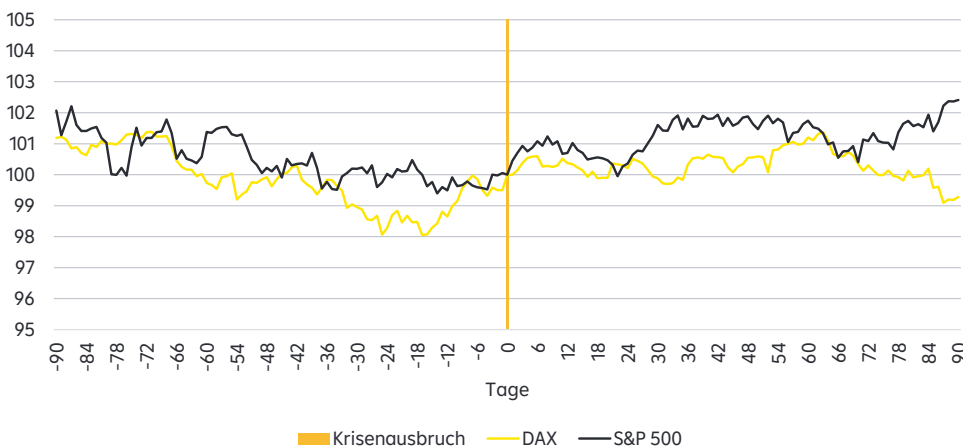
Die geopolitische Eskalation im Nahen Osten, die durch den gemeinsamen US-israelischen Angriff auf den Iran und die jüngste Ausweitung der Operationen auf den Libanon eine neue Intensität erreicht hat, fungiert aktuell als dominanter Taktgeber an den Börsen. Im Zentrum der Sorge steht die strategisch kritische Straße von Hormus, wo die iranische de-facto Blockade für westliche Akteure die Energiepreise bereits deutlich ansteigen ließ und die Angst vor einer physischen Angebotsverknappung schürt. Trotz dieser Verwerfungen bewerten wir die aktuelle Marktreaktion im historischen Vergleich noch als weitgehend rational.



- Chart der Woche **1**
- Aktienmarktausblick **1**
- Zitat der Woche **3**
- Performanceübersicht **3**
- Aktienmarktprognosen **3**
- Rohstoffprognosen **4**
- Unternehmenskalender **4**
- Ausblick Politik, Wirtschaft & Zinsen **5**
- Makroprognosen **7**
- Datenkalender **7**
- Disclaimer **8**
- Analyst **12**

Chart der Woche

Historischer Verlauf vor und nach Krisenausbruch



Tag 0 rebasiert auf 100

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Aktienmarktausblick

In der vergangenen Woche prägten noch die handelspolitischen Wirren um das US-Zollregime, die überaus dynamischen Entwicklungen im Technologiesektor aufgrund der befürchteten KI-Disruption sowie eine erstaunlich resiliente Berichtssaison das globale Marktgeschehen. Doch kaum hatten sich die Märkte an diese Gegebenheiten gewöhnt, sorgte der überraschende **US-israelische Angriff auf den Iran** am 27.02.2026 für ein abruptes Erwachen, wodurch diese Themen schlagartig in den Hintergrund gedrängt wurden. Mit der jüngsten massiven **Ausweitung der Luftangriffe auf den Libanon und die Vororte von Beirut** hat die militärische Eskalation eine neue Stufe erreicht, die als vorwiegender Taktgeber die globale Wirtschaftsagenda vollständig überschattet. Die massiven Luftangriffe auf Teheran und die Bestätigung des Todes von Revolutionsführer Khamenei haben ein machtpolitisches Vakuum geschaffen, dessen Füllung durch eine mögliche Nachfolge seines Sohnes Mojtaba die Marktunsicherheit vorerst hochhalten dürfte.

Andreas SCHILLER

Analyst Editor

+43 1 71707-1358

andreas.schiller@rbinternational.com

Gottfried STEINDL

Analyst Editor

+43 1 71707-1523

gottfried.steindl@rbinternational.com

This report is intended for wp@rlibooe.at. Unauthorized distribution of this report is prohibited.

Diese Unsicherheit manifestiert sich am deutlichsten in der **Sorge um die globale Energieversorgung**, primär fokussiert auf die strategisch kritische **Straße von Hormus** (Meerenge zwischen dem Persischen Golf und dem Golf von Oman). Da durch dieses Nadelöhr etwa 20 % des globalen Erdölverbrauchs sowie erheblicher Mengen an verflüssigtem Erdgas (LNG) transportiert werden, reagierten die Rohstoffmärkte prompt auf die für westliche Schiffe faktische Blockade durch die iranischen Revolutionsgarden. **Öl** der Sorte Brent verteuerte sich im Wochenverlauf um 18 % auf über USD 85. Diese Bewegung beinhaltet eine geopolitische Risikoprämie von rund USD 20, wobei eine dauerhafte Blockade den Preis rasch in Richtung USD 100 treiben könnte. Demgemäß ist die bisherige Reaktion als vergleichsweise moderat zu bewerten, zumal sich der Preis weiterhin in der bekannten Handelsspanne der vergangenen drei Jahre bewegt. Die globalen Lagerbestände und gut funktionierende Ausweichrouten über saudische sowie emiratische Pipelines wirken hier als solider Puffer. Angespannter präsentierte sich hingegen der **Gasmarkt**, wo sich die europäischen Preise nach Drohnenangriffen auf katarische Anlagen zeitweise auf EUR 65 je MWh verdoppelten. Dennoch bleiben auch hier die Risikoprämien im Vergleich zu den Krisenjahren 2022/2023 auf einem rationalen Niveau.

Die angestiegenen Energiekosten dürften die allgemeine **Inflationentwicklung** wieder etwas anfachen, was wiederum den Druck auf die Realwirtschaft erhöht. Während wir in unserem Basisszenario weiterhin von einer nur temporären Störung ausgehen, haben am Markt die **Zinssenkungshoffnungen bereits einen Dämpfer erfahren**. Die Marktteilnehmer:innen preisen eine erste Zinssenkung der Fed nun erst im September 2026 mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 63 % ein. Parallel dazu rechnen wir mit einer zunehmend hawkishen EZB-Kommunikation, da die Aufwärtsrisiken für die Preisentwicklung derzeit dominieren.

In dieser ersten, stark von Emotionen getriebenen Reaktion wurden die internationalen Aktienmärkte auf Talfahrt geschickt. Besonders hart getroffen wurden energieintensive Branchen sowie der Transport- und Reisesektor, da steigende Kerosinkosten die Margen massiv unter Druck setzen. Bemerkenswert war jedoch, dass selbst die sogenannten sicheren Häfen zu diesem Zeitpunkt keine Deckung boten: Staatsanleihen (Bunds und Treasuries) verloren ihren Schutzstatus, da die Renditen im Sog der Inflationserwartungen stiegen, während der EUR gegenüber dem CHF und dem USD an Boden verlor. Auf Sektorebene konnten sich lediglich die Verteidigungsindustrie und die Energiewerte dem allgemeinen Liquidationsdruck weitgehend entziehen.

Aber wie geht es an den Börsen jetzt weiter?

In der ersten Schockphase treten fundamentale Bewertungskriterien fast immer in den Hintergrund, da die Marktteilnehmer:innen primär auf die akute Unsicherheit reagieren. Erst in den Folgetagen und -wochen sowie bei größerer Visibilität beginnt der Markt mit dem rationalen Abwägen der realwirtschaftlichen Konsequenzen. Zudem lehrt uns die Historie, dass **kriegerische Konflikte nur selten nachhaltige Bärenmärkte** (siehe auch Chart der Woche) **auslösen**, sofern sie nicht das globale Wirtschaftswachstum zum Erliegen bringen. Dementsprechend wichen auch dieses Mal die anfänglichen Panikverkäufe bald einer **differenzierteren Betrachtung der realwirtschaftlichen Konsequenzen**. Für die weitere Entwicklung wird es entscheidend sein, welche Auswirkungen der Konflikt auf das Gewinnwachstum der Unternehmen haben wird. Bleibt es bei einem zeitlich begrenzten und mehr oder weniger regionalen Konflikt oder kommt es doch zu einem größeren Spillover-Effekt? Sollte ersteres eintreten, dann wird der Großteil der Kursrücksetzer bereits in absehbarer Zeit wieder ausgepreist werden. Bislang deuten die punktuellen Durchfahrten asiatischer Tanker durch die Straße von Hormus und das Fehlen einer dauerhaften, totalen Blockade darauf hin, dass die gravierendsten wirtschaftlichen Extremszenarien vermieden werden können. Mehr dazu finden Sie in unserer Publikation **What's Hot? – Aktienmärkte im Krisenmodus**

Vor diesem Hintergrund halten wir an unserem **Basisszenario** fest und erwarten einen **zeitlich begrenzten Konflikt**, da die strategische Überlegenheit der USA und Israels den Weg für eine pragmatische Lösung unter neuer Führung ebnen sollte. Zwar ist mit **temporären Störungen der Lieferketten** zu rechnen, doch stellt dies aktuell noch keine ernsthafte Bedrohung für unsere Prognosen zu Wirtschaftswachstum und Inflation dar. Für unsere Aktienstrategie bedeutet das vor allem Kontinuität, weshalb wir unverändert an unseren **KAUF-Empfehlungen** sowie den definierten Kurszielen festhalten. Deutliche Kursrücksetzer in den kommenden Tagen betrachten wir daher gezielt als Gelegenheiten für einen Einstieg (siehe Spruch der Woche).























Andreas Schiller

Zitat der Woche

**"Kaufen, wenn die Kanonen donnern,
verkaufen, wenn die Violinen spielen"**







- Carl Mayer von Rothschild; ist eine berühmte Börsenweisheit, die zu antizyklischem Handeln in Krisenzeiten aufruft. Sie empfiehlt, Aktien bei Panik oder Krieg (Kanonen) günstig zu erwerben und in Zeiten wirtschaftlicher Euphorie (Violinen) gewinnbringend zu verkaufen.

Performanceübersicht

	5T Δ	5J Δ p.a.		5T Δ	5J Δ p.a.
ATX		-5,7%	12,0%	Energie	
ATX Total Return		-5,6%	17,0%	Grundstoffe	
DAX		-5,8%	11,3%	Industrie	
Euro STOXX 50		-6,1%	9,5%	Zykl. Konsum	
Dow Jones		-3,1%	8,8%	Def. Konsum	
S&P 500		-1,1%	12,2%	Gesundheit	
NASDAQ-100		-0,1%	14,6%	Finanz	
Nikkei 225		-5,9%	13,9%	IT	
HSCE		-4,1%	-5,6%	Kommunikation	
MSCI World		-2,0%	11,0%	Versorger	
MSCI EM		-5,8%	4,6%	Immobilien	

Renditeberechnung basierend auf Vortagesschlusskursen in Lokalwährung

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

	5T Δ	5J Δ p.a.		5T Δ	5J Δ p.a.
Value		-2,6%	9,2%	Large Cap	
Growth		-1,4%	12,2%	Small Cap	
Momentum		-4,5%	10,9%	ESG Leaders	

Renditeberechnung basierend auf Vortagesschlusskursen in Lokalwährung

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Aktienmarktprognosen

	05. Mär. 2026	Jun. 26	Sep. 26	Dez. 26	
ATX	5.437	6.250	6.500	6.500	KAUF
DAX	23.816	27.000	27.500	27.500	KAUF
Euro STOXX 50	5.783	6.250	6.500	6.500	KAUF
Dow Jones	47.955	52.000	53.000	55.000	KAUF
S&P 500	6.831	7.300	7.400	7.500	KAUF
NASDAQ-100	25.020	27.500	28.000	28.250	KAUF

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Rohstoffprognosen

	05. Mär. 2026	Jun. 26	Sep. 26	Dez. 26
Brent Öl USD/bbl	85,5	55	56	58
TTF Gas EUR/MWh	50,0	30	28	29
Gold USD/oz	5.083	5.500	5.800	6.000

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Unternehmenskalender

Europa	
09.03.2026	GEA
10.03.2026	Lindt & Spruengli, Hugo Boss, VW
11.03.2026	Henkel, Rheinmetall, Porsche
12.03.2026	BMW, Daimler Truck, Hannover Rueck, Österr. Post, RTL, RWE, Swiss Life, Zalando
13.03.2026	K+S, Uniqa
USA	
09.03.2026	Hewlett Packard Enterprise
10.03.2026	Oracle
11.03.2026	
12.03.2026	Adobe, Dollar General
13.03.2026	
Asien	
09.03.2026	
10.03.2026	
11.03.2026	
12.03.2026	
13.03.2026	

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

This report is intended for wp@ribooe.at. Unauthorized distribution of this report is prohibited.

Ausblick Politik, Wirtschaft & Zinsen

Der Konflikt im Iran sollte unserer Meinung nach, solange es nicht zu einer anhaltenden Eskalation kommt, nur **vorübergehende Volatilität bei einigen Wirtschaftsindikatoren** zur Folge haben – etwa in Form von höheren Inflationszahlen und leicht gedämpfter Aktivität. Sollte der Konflikt jedoch an Intensität zunehmen und lange anhalten, dürfte die europäische Wirtschaft stärker leiden als die der USA. In einem Abwärtsrisikoszenario könnte Europa eine Art „leichte Stagflation“ erleben, wobei die Inflation im Euroraum rasch in Richtung 4 % im Jahresvergleich ansteigen könnte. Eine detaillierte Analyse der möglichen Entwicklungen in unserem definierten Basisszenario sowie in einem adversen Risikoszenario finden Sie in unserer Publikation: **Krieg Naher Osten - Auswirkung für Eurozone & USA**

Die **Gesamtinflation im Euroraum** (HVPI) lag im Februar bei 1,9 % im Jahresvergleich, die Kerninflation bei 2,4 % – damit stiegen beide Raten stärker an als von uns und dem Konsens erwartet. Die Energieinflation (-3,2 % p.a.) und die Nahrungsmittelinflation (+2,6 % p.a.) entsprachen weitgehend den Prognosen; die eigentliche Überraschung kam hingegen von den Dienstleistungen (+3,4 % p.a.) und den Industriegütern (+0,7 % p.a.). Eurostat hat noch keine detaillierten Aufschlüsselungen veröffentlicht, doch scheint der Anstieg der Dienstleistungspreise vor allem durch einen starken Anstieg in Italien begründet zu sein, insbesondere in den Bereichen Verkehr und Freizeit – möglicherweise eine temporäre Folge der Olympischen Winterspiele. Beim Güterpreisniveau trug ein plötzlicher Anstieg in Frankreich etwa zur Hälfte der Beschleunigung bei (von 0,4 % p.a. auf 0,7 % p.a.); laut INSEE fielen die Güterpreise im Februar weniger stark als im Januar. Da Güterpreise tendenziell weniger volatil sind, werten wir diesen Anstieg als tendenziell nachhaltiger. Der Militäreinsatz im Iran hat bereits zu einem Anstieg der Kraftstoffpreise um rund 3 % geführt; folglich wird die Gesamtinflation im März voraussichtlich über die 2%-Marke steigen. Der **Sentix für März** dürfte nächste Woche unserer Meinung nach einen ersten Vorgeschmack darauf geben, wie stark sich die aktuelle geopolitische Gemengelage auf das Stimmungsbild auswirkt. Die Finanzmarktumfrage konnte zuletzt von -1,8 auf 4,2 Punkte zulegen. Gegeben der vorherrschenden Unsicherheit halten wir allerdings einen deutlichen Rückgang auf -3,5 Punkte für realistisch. Ob dieser Stimmungsverfall auch längerfristig Bestand haben wird, hängt maßgeblich von der Dauer des Konflikts ab. Sollte dieser einige Wochen (und nicht einige Monate) andauern, was unser Basisszenario darstellt, könnte es demnächst auch wieder zu einem deutlichen Anstieg des Sentix kommen.

Neben den Eurozone-Inflationszahlen lag der Fokus auf der Datenseite diese Woche auch auf dem **US-Arbeitsmarktbericht für Februar**. Im Gegensatz zur Aufwärtsüberraschung im Jänner kam es dieses Mal zu einer Abwärtsüberraschung: Die Beschäftigung nahm im Monatsvergleich um 92 Tausend Stellen ab, anstatt wie prognostiziert um 59 Tausend Stellen zuzulegen, die Arbeitslosenquote stieg von 4,3 % auf 4,4 %. Der Beschäftigungsrückgang fiel recht breit aus, selbst im zuletzt starken Gesundheitsbereich kam es zu Rückgängen, was allerdings wohl durch Streiks erklärt werden kann. Zusätzlich könnte auch das phasenweise kalte Wetter die Beschäftigung beeinflusst haben. Aufgrund dieser möglichen Einmaleffekte wäre es also noch zu früh, eine starke Abkühlung des Arbeitsmarktes anzunehmen. Nichtsdestotrotz scheint die Stabilität der Beschäftigungsdynamik weniger klar als noch zu Beginn des Jahres. Der US-Datenreigen setzt sich auch nächste Woche fort, mit den **VPI-Inflationszahlen für Februar** und den **PCE-Zahlen für Jänner** stehen dabei gleich zwei Highlights auf dem Programm. Trotz leicht positiver Inflationsdynamiken über die letzten Monate und ausbleibender starker Zolleffekte bleibt die Lage grundsätzlich unverändert: Die Inflationsdynamik in den USA ist zu stark, um eine zeitnahe Rückkehr zum 2 %-Ziel zu gewährleisten – das sollten die beiden Datenpunkte auch abermals bestätigen. Trotz des Umstandes, dass die USA als Netto-Energieexporteur deutlich weniger konjunktursensitiv gegenüber erhöhten Energiepreisen sind, bergen die jüngsten Entwicklungen im Iran auch für die Vereinigten Staaten zusätzliche Aufwärtsrisiken für das Inflationsmomentum. Ein prolongierter Konflikt könnte bedeuten, dass die Inflation doch nicht wie erwartet zur Jahresmitte hin auf einen nachhaltigeren Pfad findet.

Diese Woche waren die Zins- und Devisenmärkte ganz klar vom Iran-Krieg geprägt. Kurz gesagt: Höhere Energiepreise (Öl und Gas) haben die Inflationserwartungen steigen lassen (eher kurzfristig als langfristig), was zu einer falkenhafteren Neubewertung der erwarteten Leitzinsentwicklung geführt hat (weniger Zinssenkungen durch die Fed, eine Anhebung durch die EZB noch 2026?), höheren Bund und Treasury Renditen sowie flacheren Zinskurven. Die Marktreaktion ist nachvollziehbar und folgt dem Drehbuch des Ukraine-Krieges – in der Richtung, nicht im Ausmaß. Es ist jedoch auch erwähnenswert, worauf sich der Markt nicht konzentriert. Erstens ist klar, dass die **Sichere Asset Eigenschaften von Bunds und Treasuries** – in dem Sinne, dass die Renditen in einem Risk-Off Umfeld sinken – kein dominanter Aspekt waren. Geopolitische Krisen mit erhöhten Inflationsrisiken sind nicht das beste Umfeld für Sichere-Hafen-Bonds. Und angesichts der grundlegenden geopolitischen Veränderungen, die wir seit Trumps Amtsantritt erlebt haben, werden solche Krisen wohl nicht weniger. Zweitens waren die Renditeanstiege hauptsächlich auf höhere Inflationserwartungen zurückzuführen, während die realen Renditen nahezu unverändert blieben. Das zeigt, dass **fiskalische Risikoprämien** aufgrund höherer Staatsausgaben – sei es für militärische oder inflationsausgleichende Maßnahmen – derzeit kein Thema am Markt sind. Beide Faktoren lassen sich dadurch erklären, dass sich der Markt derzeit stark auf einen vorübergehenden Krieg mit vorübergehenden Auswirkungen auf die globalen Energiemärkte konzentriert. Ein Ölpreis unter 100 USD/Barrel und der gedämpfte Anstieg des VIX bestätigen dies. Dies bedeutet jedoch auch, dass der Markt derzeit nicht auf einen mehrmonatigen Konflikt vorbereitet ist. Der US-Dollar konnte diese Woche einen Teil seiner lange Zeit angezweifelte Eigenschaften als sicherer Hafen zurückgewinnen. Aufgrund dieses Faktors und einer gleichzeitigen Schwäche des Euro (der Euroraum ist anfällig für erhöhte Energiepreise) fiel der **EUR/USD** auf ein Niveau von etwa 1,16. Wenn der Konflikt begrenzt bleibt, dürfte das Währungspaar für den größten Teil des Jahres 2026 zu einem stetigen Aufwärtstrend zurückkehren. Eine Verlängerung und weitere Eskalation der Ereignisse könnte jedoch weiteren Abwärtsdruck bedeuten.

Für die EZB ist der Iran-Krieg ein echtes Risiko für die Inflationsprognosen der Zentralbank. Die EZB-Ökonomen arbeiten gerade an den neuen Wirtschaftsprognosen für die Sitzung des EZB-Rats im März. Die Energie-Futurekurven, die in die Modelle der EZB einfließen, sind deutlich höher als noch im Dezember angenommen. Man kann demnach mit einer deutlichen Aufwärtsrevision der Gesamtinflation für 2026 und 2027 rechnen, mit (begrenzten) Auswirkungen auf die Kerninflation. Da die Gesamtinflation bislang unter dem Zielwert von 2 % prognostiziert wurde, gibt es etwas Spielraum, sodass der Iran-Krieg ein wichtiger Faktor ist, den man beobachten sollte, ohne dass man jetzt sofort was handeln muss. Die Mitglieder des EZB-Rates versuchen, „einen kühlen Kopf zu bewahren“, wie Rehn es formulierte, und auch Villeroy „sieht keinen Grund für die EZB, die Zinsen vorerst anzuheben“. Alles hängt davon ab, wie lange die Energiepreise hoch bleiben und wie sich das auf die mittel- bis langfristigen Inflationserwartungen auswirkt. In den letzten Monaten hat die EZB betont, dass die Geldpolitik „gut aufgestellt“ ist, um auf zukünftige Schocks zu reagieren. Die Risiken für die Inflationsaussichten wurden als ausgewogen angesehen, aber mit erhöhter Unsicherheit behaftet, da die Aufwärts- und Abwärtsrisiken als erhöht wahrgenommen wurden. Angesichts des mit dem Iran-Krieg einhergehenden Energiepreisschocks ist klar, dass die Inflationsrisiken nicht mehr ausgewogen sind, da sich einige Aufwärtsrisiken materialisiert haben. Vor diesem Hintergrund ist es logisch, dass die Märkte den Leitzinspfad der EZB nach oben korrigieren, nachdem sie zuvor aufgrund des stärkeren Euro und der schwächeren Inflationszahlen im Januar die Abwärtsrisiken für die Inflation betont hatten. **Aus Sicht unserer Prognosen**, die ohnehin eine eher restriktive Marktpositionierung widerspiegeln – basierend auf unserer Einschätzung, dass die nächste Änderung der Leitzinsen der EZB eher eine Anhebung als eine Senkung sein wird –, sind die aktuellen Marktentwicklungen in unseren Basisprognosen gut abgedeckt. Angesichts der Tatsache, dass die Zinsmärkte ihre Zinserhöhungserwartungen deutlich nach vorne verlagert haben, könnte es jedoch zu einem gewissen Abwärtsdruck auf die Renditen kommen – insbesondere am kurzen Ende der Kurve –, sollte die Straße von Hormus wieder geöffnet werden. In der nächsten Woche könnte die

Volatilität nicht nur durch den Newsflow zum Krieg, sondern auch durch die Veröffentlichung der US-Inflationszahlen (CPI und PCE) beeinflusst werden.

Markus Tschapeck, Juraj Valachy, Franz Zobl

Makroprognosen

Zinsen

	05. Mär. 2026	Jun. 26	Sep. 26	Dez. 26
EZB Refinanzierungssatz	2,15	2,15	2,15	2,15
EZB Einlagesatz	2,00	2,00	2,00	2,00
Euribor 3M	2,05	2,05	2,05	2,10
DE Rendite 2J	2,26	2,25	2,25	2,30
DE Rendite 10J	2,85	3,00	3,00	3,10
AT Rendite 10J	3,14	3,30	3,30	3,35
Fed Funds Rate	3,75	3,00	3,00	2,75
SOFR	3,67	2,85	2,85	2,60
US Rendite 2J	3,58	3,10	3,10	3,00
US Rendite 10J	4,13	4,30	4,30	4,20
SARON	-0,05	-0,05	-0,05	-0,05
EUR Swapsatz 2J	2,38	2,45	2,45	2,55
EUR Swapsatz 5J	2,59	2,70	2,70	2,75
EUR Swapsatz 10J	2,85	3,05	3,05	3,15

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Währungen

	05. Mär. 2026	Jun. 26	Sep. 26	Dez. 26
EUR/USD	1,16	1,20	1,21	1,22
EUR/CHF	0,91	0,93	0,94	0,94

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

BIP (real, % p.a.)

	2024	2025	2026e	2027f
Österreich	-0,7	0,5	1,0	1,3
Eurozone	0,9	1,4	1,4	1,9

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Verbraucherpreise (% p.a.)

	2024	2025	2026e	2027f
Österreich	2,9	3,5	2,0	2,1
Eurozone	2,4	2,1	1,8	2,2

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Datenkalender

Tag	Zeit	Indikator/Event	Periode	RBI	Konsens	Zuvor
Mo 09.	08:00	DE: Industrieproduktion (% p.m.)	Jän	1,0	1,0	-1,9
Mo 09.	10:30	EA: Sentix Index	Mär	-3,5	-3,5	4,2
Mi 11.	13:30	US: Verbraucherpreisindex (% p.a.)	Feb	n.v.	2,4	2,4
Mi 11.	13:30	US: Verbraucherpreisindex - Kernrate (% p.a.)	Feb	n.v.	2,6	2,5
Do 12.	13:30	US: Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Tsd.)		n.v.	n.v.	213
Fr 13.	10:00	IT: Industrieproduktion (% p.m.)	Jän	0,3	0,2	-0,4
Fr 13.	11:00	EA: Industrieproduktion (% p.m.)	Jän	0,1	0,5	-1,4
Fr 13.	13:30	US: PCE Preisindex (% p.a.)	Jän	n.v.	n.v.	2,9
Fr 13.	13:30	US: PCE Preisindex - Kernrate (% p.a.)	Jän	n.v.	n.v.	3,0
Fr 13.	13:30	US: BIP (% p.q. ann), zweite Schätzung	Q4	n.v.	n.v.	1,4

Quelle: LSEG, RBI/Raiffeisen Research

Offenlegungen Raiffeisen Bank International AG

USA:

Risikohinweise und Aufklärungen

Warnhinweise

- Die Zahlenangaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse und Entwicklungen eines Finanzinstruments, eines Finanzindex oder einer Wertpapierdienstleistung. Dies gilt insbesondere, falls das Finanzinstrument, der Finanzindex oder die Wertpapierdienstleistung seit weniger als 12 Monaten angeboten wird. Insbesondere ist dann dieser besonders kurze Vergleichszeitraum kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse.
- Die Wertentwicklung eines Finanzinstruments, eines Finanzindex oder einer Wertpapierdienstleistung wird durch Provisionen, Gebühren und andere Entgelte reduziert, die von den individuellen Umständen des Investors abhängen.
- Infolge von Währungsschwankungen kann das Veranlagungsergebnis eines Finanzinstruments sowie einer Finanz- oder Wertpapierdienstleistung steigen oder fallen.
- Prognosen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf reinen Schätzungen und Annahmen. Die tatsächliche zukünftige Entwicklung kann von der Prognose abweichen. Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse und Entwicklungen eines Finanzinstruments, eines Finanzindex oder einer Wertpapierdienstleistung.

Diese Publikation ist ein kurzfristiger Marktkommentar, der eine Zusammenfassung zu Wirtschaftsdaten und Ereignissen unter anderem in Bezug auf Finanzinstrumente und deren Emittenten enthält, die weder begründet ist, noch eine substantielle Analyse enthält.

Die in dieser Publikation allfällig enthaltenen und als solche bezeichneten Informationen/Empfehlungen von Analysten aus Tochterbanken der RBI werden unter der Verantwortung der RBI unverändert weitergegeben.

Eine Darstellung der Konzepte und Methoden, die bei der Erstellung von Finanzanalysen angewendet werden, ist verfügbar unter: www.raiffeisenresearch.com/public/concepts_methods.

Detaillierte Information zur Sensitivitätsanalyse (Verfahren zur Prüfung der Stabilität der in Zusammenhang mit Finanzanalysen unter Umständen getätigten Annahmen) sind unter folgendem Link zu finden: www.raiffeisenresearch.com/public/sensitivity_analysis.

Offenlegung von Umständen und Interessen, die die Objektivität der RBI gefährden könnten: www.raiffeisenresearch.com/disclosuresobjectivity.

Detaillierte Informationen zu Empfehlungen der dieser Publikation unmittelbar vorausgehenden 12 Monate zu Finanzinstrumenten und Emittenten (gem. Art. 4 (1) i) Delegierte Verordnung (EU) 2016/958 vom 9. März 2016) sind verfügbar unter: www.raiffeisenresearch.com/web/rbi-research-portal/recommendation_history.

Empfehlungen zu Finanzinstrumenten oder Emittenten mit Empfehlungshorizont 3 Monaten			
Symbol	Datum	Empfehlung	Unternehmen
10Y Bund DE	08.01.2026	Hold	Germany
10Y Bund DE	08.05.2025	Hold	Germany
10Y Bund DE	18.03.2025	Sell	Germany
10Y US Treasury	12.01.2026	Hold	USA
10Y US Treasury	15.05.2025	Hold	USA
10Y US Treasury	21.02.2025	Sell	USA

Empfehlungen zu Finanzinstrumenten oder Emittenten mit Empfehlungshorizont 12 Monaten			
Symbol	Datum	Empfehlung	Unternehmen
10Y Bund DE	08.01.2026	Sell	Germany
10Y Bund DE	08.05.2025	Hold	Germany
10Y Bund DE	18.03.2025	Hold	Germany
10Y US Treasury	12.01.2026	Hold	USA

10Y US Treasury	15.05.2025	Hold	USA
10Y US Treasury	21.02.2025	Hold	USA

Verteilung aller Empfehlungen für die dem Erstellungsdatum der Publikation vorhergehenden 12 Monate (Spalte A) sowie die Verteilung der Empfehlungen, in deren Zusammenhang in den letzten 12 Monaten Wertpapierdienstleistungen gemäß Anhang I Abschnitte A (Wertpapierdienstleistungen und Anlagetätigkeiten) und B (Nebendienstleistungen) der Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates („Spezielle Dienstleistungen“) erbracht wurden (Spalte B).

	Spalte A	Spalte B
Anlageempfehlung	Alle Empfehlungen aller Finanzinstrumente (vorhergehende 12 Monate)	Alle Empfehlungen aller Finanzinstrumente (vorhergehende 12 Monate)
Kauf -Empfehlungen	59.0%	61.5%
Halten -Empfehlungen	33.3%	30.2%
Verkaufs -Empfehlungen	7.7%	8.3%

Verteilung aller Empfehlungen für die dem Erstellungsdatum der Publikation vorhergehenden 3 Monate (Spalte A) sowie die Verteilung der Empfehlungen, in deren Zusammenhang in den letzten 3 Monaten Wertpapierdienstleistungen gemäß Anhang I Abschnitte A (Wertpapierdienstleistungen und Anlagetätigkeiten) und B Nebendienstleistungen) der Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates („Spezielle Dienstleistungen“) erbracht wurden (Spalte B).

	Spalte A	Spalte B
Anlageempfehlung	Alle Empfehlungen aller Finanzinstrumente (vorhergehende 3 Monate)	Alle Empfehlungen aller Finanzinstrumente (vorhergehende 3 Monate)
Kauf -Empfehlungen	26.5%	30.8%
Halten -Empfehlungen	61.8%	57.7%
Verkaufs -Empfehlungen	11.8%	11.5%

Disclaimer

Für die Erstellung dieser Publikation verantwortlich: Raiffeisen Bank International AG („RBI“)
 Die RBI ist ein Kreditinstitut gemäß § 1 Bankwesengesetz (BWG) mit dem Firmensitz Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich.
 Raiffeisen RESEARCH ist eine Organisationseinheit der RBI.

Hinweis zu Geschlechterneutralität

In dieser Publikation verwenden wir zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit geschlechtsspezifische Begriffe. Wo immer möglich, streben wir eine geschlechtsneutrale Formulierung an. Bitte beachten Sie, dass alle Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen sind und alle Geschlechter gleichermaßen einschließen.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Als ein Kreditinstitut gemäß § 1 Bankwesengesetz (BWG) unterliegt die Raiffeisen Bank International AG („RBI“) der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank. Darüber hinaus unterliegt die RBI der behördlichen Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), die diese innerhalb eines Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) wahrnimmt, der aus der EZB und den nationalen zuständigen Behörden besteht (Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 des Rates – SSM-Verordnung). Verweise auf gesetzliche Normen beziehen sich auf solche der Republik Österreich, soweit nicht ausdrücklich anders angeführt.

Dieses Dokument dient zu Informationszwecken und darf nicht ohne Zustimmung der RBI vervielfältigt oder an andere Personen weiterverteilt werden. Dieses Dokument ist weder ein Angebot, noch eine Einladung zur Angebotsstellung, noch ein Prospekt im Sinn der Prospektverordnung (EU) 2017/1129 („EU-Prospektverordnung“) oder des Kapitalmarktgesetzes („KMG“) oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich eines Finanzinstruments, eines Finanzproduktes oder einer Veranlagung (alle nachfolgend „Produkt“) hat auf Grundlage eines genehmigten und veröffentlichten Prospektes oder der vollständigen Dokumentation des entsprechenden Produkts zu erfolgen und nicht auf Grundlage dieses Dokuments.

Dieses Dokument ist keine persönliche Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Weder dieses Dokument noch seine Bestandteile bilden die Grundlage irgendeines Vertrages oder einer Verpflichtung irgendeiner Art. Dieses Dokument stellt keinen Ersatz für die erforderliche Beratung in Bezug auf den Kauf oder Verkauf

This report is intended for wp@rlbooe.at. Unauthorized distribution of this report is prohibited.

eines Finanzinstruments, eines Finanzproduktes oder einer Veranlagung dar. Eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung in Bezug auf den Kauf oder Verkauf eines der genannten Produkte kann bei Ihrem Bankberater eingeholt werden.

Die RBI erachtet – außer anderwärtig in dieser Publikation ausdrücklich offengelegt – sämtliche Informationen als zuverlässig, macht jedoch keine Zusicherungen betreffend deren Genauigkeit und Vollständigkeit.

In Schwellenmärkten kann ein erhöhtes Abrechnungs- und Depotstellenrisiko bestehen als in Märkten mit einer etablierten Infrastruktur. Die Liquidität von Aktien/Finanzinstrumenten ist unter anderem von der Anzahl der Market Maker beeinflussbar. Beide Umstände können zu einem erhöhten Risiko hinsichtlich der Sicherheit einer unter Berücksichtigung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen getätigten Investition führen.

Die Information dieser Publikation entspricht dem Stand zum Erstellungsdatum. Sie kann aufgrund künftiger Entwicklungen überholt sein, ohne dass die Publikation geändert wird.

Sofern nicht ausdrücklich anders offengelegt (www.raiffeisenresearch.com/public/special_compensation), werden die von der RBI beschäftigten Analysten nicht für bestimmte Investment Banking-Transaktionen vergütet. Die Vergütung des Autors bzw. der Autoren dieses Berichtes basiert (unter anderem) auf der Gesamtrentabilität der RBI, die sich unter anderem aus den Einnahmen aus dem Investmentbanking und sonstigen Geschäften der RBI ergibt. Im Allgemeinen verbietet die RBI ihren Analysten und diesen Bericht erstattenden Personen den Erwerb von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten jeglicher Unternehmen, die von den Analysten abgedeckt werden, sofern der Erwerb nicht von der Compliance-Abteilung der RBI vorab genehmigt wurde.

Die RBI hat folgende organisatorische oder verwaltungstechnische Vereinbarungen – einschließlich Informationsschranken – zur Verhinderung oder Vermeidung von Interessenskonflikten im Zusammenhang mit Empfehlungen getroffen: Die RBI hat grundsätzlich verbindliche Vertraulichkeitsbereiche definiert. Diese sind typischerweise solche Einheiten von Kreditinstituten, die von anderen Einheiten durch organisatorische Maßnahmen hinsichtlich des Informationsaustausches abzugrenzen sind, weil dort ständig oder vorübergehend compliance-relevante Informationen anfallen können. Compliance-relevante Informationen dürfen einen Vertraulichkeitsbereich grundsätzlich nicht verlassen und sind im internen Geschäftsverkehr auch gegenüber anderen Einheiten streng vertraulich zu behandeln. Das gilt nicht für die im üblichen Geschäftsablauf betriebsnotwendige Weitergabe von Informationen. Diese beschränkt sich jedoch auf das unbedingt Erforderliche (Need-to-know-Prinzip). Werden compliance-relevante Informationen zwischen zwei Vertraulichkeitsbereichen ausgetauscht, darf das nur unter Einschaltung des Compliance Officers erfolgen.

SONDERREGELN FÜR DAS VEREINIGTE KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND (UK): Dieses Dokument stellt weder ein öffentliches Angebot noch einen Prospekt im Sinn der Prospektverordnung (EU) 2017/1129 („EU-Prospektverordnung“) oder des österreichischen Kapitalmarktgesetzes („KMG“) dar. Ferner beabsichtigt dieses Dokument nicht die Empfehlung des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren oder Veranlagungen. Dieses Dokument stellt keinen Ersatz für die erforderliche Beratung in Bezug auf den Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Veranlagungen dar. Für eine mögliche Beratung können Sie sich gerne an Ihre RAIFFEISENBANK wenden. Diese Publikation wurde von der Raiffeisen Bank International AG („RBI“) zur Förderung ihres Anlagengeschäftes genehmigt oder herausgegeben. Die RBI London Branch wurde von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) ermächtigt und wird in eingeschränktem Maße von der Financial Conduct Authority („FCA“) reguliert. Details zum Ausmaß der Regulierung der Zweigniederlassung in London durch die FCA sind auf Anfrage erhältlich. Diese Veröffentlichung ist nicht für Investoren gedacht, die im Sinne der FCA-Regeln Endkunden sind, und darf daher nicht an sie verteilt werden. Weder die in diesem Dokument enthaltenen Informationen noch die darin geäußerten Meinungen stellen ein Angebot oder eine Aufforderung zu einem Angebot zum Kauf (oder Verkauf) von Anlagen dar und sind nicht derart auszulegen. Die RBI könnte eine Own Account Transaction (Transaktion in eigener Sache) im Sinne der FCA-Regeln in jede hierin erwähnte oder damit verbundene Anlage getätigt haben und als Folge einen Anteil oder eine Beteiligung an besagter Anlage halten. Die RBI könnte als Manager oder Co-Manager eines öffentlichen Angebots jedes in diesem Bericht erwähnten und/oder damit verbundenen Wertpapiers handeln oder gehandelt haben.

SPEZIFISCHE BESCHRÄNKUNGEN FÜR DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA UND KANADA: Dieses Dokument darf weder in die Vereinigten Staaten von Amerika oder Kanada oder in ihre jeweiligen Hoheitsgebiete oder Besitzungen übertragen oder darin verteilt werden, noch darf es an irgendeine US-amerikanische Person oder irgendeine Person mit Wohnsitz in Kanada verteilt werden, es sei denn, die Übermittlung erfolgt direkt durch die RB International Markets (USA) LLC (abgekürzt „RBIM“), einem in den USA registrierten Broker-Dealer und vorbehaltlich der nachstehenden Bedingungen.

SPEZIFISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA UND KANADA: Dieses Research-Dokument ist ausschließlich für institutionelle Investoren bestimmt und unterliegt nicht allen Unabhängigkeits- und Offenlegungsstandards, die für die Erstellung von Research-Unterlagen für Kleinanleger/Privatanleger anwendbar sind. Dieser Bericht wurde Ihnen durch die RB International Markets (USA) LLC (abgekürzt „RBIM“), einem in den USA registrierten Broker-Dealer übermittelt, wurde jedoch von unserem nicht-US-amerikanischen Verbundunternehmen Raiffeisen Bank International AG („RBI“) erstellt. Jeder Auftrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, die Gegenstand dieses Berichts sind, muss bei der RBIM platziert werden. Die RBIM ist unter folgender Adresse erreichbar: 1177, Avenue of the Americas, 5th Floor, New York, NY 10036, Telefon +1 (212) 600-2588. Dieses Dokument wurde außerhalb der Vereinigten Staaten von einem oder mehreren Analysten erstellt, für die möglicherweise Vorschriften hinsichtlich der Erstellung von Berichten und der Unabhängigkeit von Forschungsanalysten nicht galten, die mit jenen vergleichbar sind, die in den Vereinigten Staaten in Kraft sind. Der/die Analyst/en, der/die dieses Dokument erstellte/n, (i) sind nicht bei der Financial Industry Regulatory Authority (FINRA) in den Vereinigten Staaten als Research-Analysten registriert oder qualifiziert und (ii) dürfen keine assoziierten Personen der RBIM sein und unterliegen daher nicht den Vorschriften der FINRA, inklusive der Vorschriften bezüglich des Verhaltens oder der Unabhängigkeit von Research-Analysten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Meinungen, Schätzungen und Prognosen sind nur zum Datum dieses Berichtes jene der RBI und können ohne Vorankündigung geändert werden. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden von der RBI von als zuverlässig erachteten Quellen zusammengestellt, doch die RBI, ihre verbundenen Unternehmen oder irgendeine andere Person geben keinerlei ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Gewährleistung bezüglich der Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichts. Jene Wertpapiere, die nicht in den Vereinigten Staaten registriert sind, dürfen weder innerhalb der Vereinigten Staaten noch einer US-amerikanischen Person direkt oder indirekt angeboten oder verkauft werden (im Sinne der Regulation S des Securities Act of 1933, abgekürzt „Wertpapiergesetz“), es sei denn, es liegt eine Ausnahme gemäß dem Wertpapiergesetz vor. Dieser Bericht stellt weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers im Sinne von Abschnitt 5 des Wertpapiergesetzes dar, noch bildet dieser Bericht oder irgendeine hierin enthaltene Information die Grundlage eines Vertrages oder einer Verpflichtung irgendeiner Art. Dieser Bericht stellt lediglich allgemeine Informationen zur Verfügung. In Kanada darf er nur an Personen mit Wohnsitz in Kanada verteilt werden, die aufgrund ihrer Befreiung von der Prospektspflicht gemäß den im jeweiligen Territorium bzw. der jeweiligen Provinz geltenden wertpapierrechtlichen Bestimmungen berechtigt sind, Abschlüsse in Zusammenhang mit den hierin beschriebenen Wertpapieren zu tätigen.

EU-VERORDNUNG NR. 833/2014 ÜBER RESTRIKTIVE MASSNAHMEN ANGESICHTS DER HANDLUNGEN RUSSLANDS, DIE DIE LAGE IN DER UKRAINE DESTABILISIEREN

Bitte beachten Sie, dass sich die Analysen und Empfehlungen nur auf Finanzinstrumente beziehen, die nicht von Sanktionen gemäß EU-Verordnung Nr. 833/2014 über restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren, in der geltenden Fassung betroffen sind. Das sind Finanzinstrumente, die vor dem 1. August 2014 begeben wurden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Erwerb von Finanzinstrumenten mit einer Laufzeit von über 30 Tagen, die nach dem 31. Juli 2014 begeben wurden, gemäß EU-Verordnung Nr. 833/2014 über restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren, in der geltenden Fassung verboten ist. Zu solchen verbotenen Finanzinstrumenten wird nicht Stellung genommen.


HINWEIS FÜR DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN: Die RICHTLINIE 2003/125/EG DER KOMMISSION vom 22. Dezember 2003 zur Durchführung der Richtlinie 2003/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf die sachgerechte Darbietung von Anlageempfehlungen und die Offenlegung von Interessenkonflikten wurde im Fürstentum Liechtenstein durch die Finanzanalyse-Marktmissbrauchs-Verordnung in nationales Recht umgesetzt.

Sollte sich eine Bestimmung dieses Disclaimers unter dem jeweils anwendbaren Recht als rechtswidrig, unwirksam oder nicht durchsetzbar herausstellen, ist diese, soweit sie von den übrigen Bestimmungen trennbar ist, so zu behandeln, als wäre sie nicht Bestandteil dieses Disclaimers. In keinem Fall berührt sie die Rechtmäßigkeit, Wirksamkeit oder Durchsetzbarkeit der übrigen Bestimmungen.

AARON ALBER

📍 Austria  ,
 ✉ aaron.alber@rbinternational.com

HRISTA KUKENSKA

📍 Austria  ,
 ✉ hrista.kukenska@rbinternational.com

MATTHIAS REITH

📍 Austria  ,
 ✉ matthias.reith@rbinternational.com


MANUEL STAHL

📍 Austria  ,
 ✉ manuel.stahl@rbinternational.com


MICHAEL WALLNER

📍 Austria  ,
 ✉ michael.wallner@rbinternational.com


BRISIDA BUZI

📍 Albania  ,
 ✉ Brisida.BUZI@raiffeisen.al


ARISTEA VLLAHU

📍 Albania  ,
 ✉ Aristea.Vllahu@raiffeisen.al

MIRZA ZORNIC

📍 Bosnia Herzegovina  ,
 ✉ mirza.zornic@raiffeisengroup.ba

HELENA HORSKA

📍 Czech Republic  ,
 ✉ Helena.Horska@rb.cz


GERGELY PÁLFFY

📍 Hungary  ,
 ✉ gergely.palffy@raiffeisen.hu

ANDREEA-ELENA DRAGHIA

📍 Romania  ,
 ✉ Andreea-Elena.DRAGHIA@raiffeisen.ro

STANISLAV MURASHOV

📍 Russia  ,
 ✉ stanislav.murashov@raiffeisen.ru

BORIS FOJTIK

📍 Slovakia  ,
 ✉ boris_fojtik@tatrabanka.sk


GUNTER DEUBER

📍 Austria  ,
 ✉ gunter.deuber@rbinternational.com

JULIAN LINDINGER

📍 Austria  ,
 ✉ julian.lindinger@rbinternational.com

ANDREAS SCHILLER

📍 Austria  ,
 ✉ andreas.schiller@rbinternational.com

GOTTFRIED STEINDL

📍 Austria  ,
 ✉ gottfried.steindl@rbinternational.com


FRANZ ZOBL

📍 Austria  ,
 ✉ franz.zobl@rbinternational.com

VALBONA GJEKA

📍 Albania  ,
 ✉ valbona.gjeka@raiffeisen.al


ASJA GRDJO

📍 Bosnia Herzegovina  ,
 ✉ asja.grdjo@raiffeisengroup.ba

ELIZABETA SABOLEK-RESANOVIC

📍 Croatia  ,
 ✉ elizabeta.sabolek-resanovic@rba.hr

MARTIN KRON

📍 Czech Republic  ,
 ✉ Martin.Kron@rb.cz


ZOLTÁN TÖRÖK

📍 Hungary  ,
 ✉ torok.zoltan@raiffeisen.hu

IONUT DUMITRU

📍 Romania  ,
 ✉ Ionut.Dumitru@raiffeisen.ro

LJILJANA GRUBIC

📍 Serbia  ,
 ✉ [ljiljana.grubic@raiffeisenbank.rs](mailto:ljliljana.grubic@raiffeisenbank.rs)

ANDREJ MARTISKA

📍 Slovakia  ,
 ✉ andrej_martiska@tatrabanka.sk

GREGOR KOPPENSTEINER

📍 Austria  ,
 ✉ gregor.koppensteiner@rbinternational.com

HELGE RECHBERGER

📍 Austria  ,
 ✉ helge.rechberger@rbinternational.com


MANUEL SCHLEIFER

📍 Austria  ,
 ✉ manuel.schleifer@rbinternational.com


MARKUS TSCHAPECK

📍 Austria  ,
 ✉ markus.tschapeck@rbinternational.com


AMADEA ZÁBORSZKY-HIESS

📍 Austria  ,
 ✉ amadea.zaborszky-hiess@rbinternational.com


FJORENT RRUSHI

📍 Albania  ,
 ✉ Fjorent.Rrushi@raiffeisen.al


IVONA ZAMETICA

📍 Bosnia Herzegovina  ,
 ✉ ivona.zametica@raiffeisengroup.ba

ZRINKA ZIVKOVIC-MATIJEVIC

📍 Croatia  ,
 ✉ zrinka.zivkovic-matijevic@rba.hr

LEVENTE BLAHÓ

📍 Hungary  ,
 ✉ levente.blaho@raiffeisen.hu

NICOLAE COVRIG

📍 Romania  ,
 ✉ Nicolae.Covrig@raiffeisen.ro

ANASTASIA BAYKOVA

📍 Russia  ,
 ✉ ABAIKOVA@raiffeisen.ru

ADAM BABINEC

📍 Slovakia  ,
 ✉ adam_babinec@tatrabanka.sk

ROBERT PREGA

📍 Slovakia  ,
 ✉ Robert_Prega@tatrabanka.sk

This report is intended for wp@rlbooe.at. Unauthorized distribution of this report is prohibited.

JURAJ VALACHY

📍 Slovakia
✉️ juraj_valachy@tatrabanka.sk

SERHII KOLODII

📍 Ukraine
✉️ serhii.kolodii@raiffeisen.ua

OLEKSANDR PECHERYTSYN

📍 Ukraine
✉️ oleksandr.pecherytsyn@raiffeisen.ua

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz

Raiffeisen Bank International AG

Firmensitz: Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Postanschrift: 1010 Wien, Postfach 50
Telefon: +43-1-71707-1846
Fax: + 43-1-71707-1848

Firmenbuchnummer: FN 122119m beim Handelsgericht Wien
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: UID ATU 57531200
Legal Entity Identifier (LEI): 9ZHRYM6F437SQJ6OUG95
Global Intermediary Identification Number (GIIN): 28CWN4.00000.LE.040
Österreichisches Datenverarbeitungsregister: Datenverarbeitungsregisternummer (DVR): 4002771
S.W.I.F.T.-Code: RZBA AT WW

Aufsichtsbehörden: Als ein Kreditinstitut gemäß § 1 Bankwesengesetz (BWG) unterliegt die Raiffeisen Bank International AG (RBI) der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA), Otto-Wagner-Platz 5, A-1090 Wien (www.fma.gv.at) und der Oesterreichischen Nationalbank, Otto-Wagner-Platz 3, A-1090 Wien (www.oenb.at). Darüber hinaus unterliegt die RBI der behördlichen Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstrasse 22, D-60314 Frankfurt am Main (www.bankingsupervision.europa.eu/home/contacts/html/index.en.html), die diese innerhalb eines Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) wahrnimmt, der aus der EZB und den nationalen zuständigen Behörden besteht (Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 des Rates – SSM-Verordnung). Verweise auf gesetzliche Normen beziehen sich auf solche der Republik Österreich, soweit nicht ausdrücklich anders angeführt.

Mitgliedschaft: Die Raiffeisen Bank International AG ist Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Bank und Versicherung, Fachverband der Raiffeisenbanken.

Angaben nach dem österreichischen Mediengesetz

Herausgeber und Redaktion dieser Publikation

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, A-1030 Wien

Medieninhaber dieser Publikation

Raiffeisen RESEARCH – Verein zur Verbreitung von volkswirtschaftlichen Analysen und Finanzmarktanalysen
Am Stadtpark 9, A-1030 Wien

Vorstand von Raiffeisen RESEARCH – Verein zur Verbreitung von volkswirtschaftlichen Analysen und Finanzmarktanalysen:

Mag. Gunter Deuber (Obmann), Mag. Helge Rechberger (Obmann-Stv.)
Raiffeisen RESEARCH – Verein zur Verbreitung von volkswirtschaftlichen Analysen und Finanzmarktanalysen ist als behördlich registrierter Verein konstituiert. Zweck und Tätigkeit des Vereins ist unter anderem die Verbreitung von Analysen, Daten, Prognosen und Berichten und ähnlichen Publikationen bezogen auf die österreichische und internationale Volkswirtschaft und den Finanzmarkt.

Grundlegende inhaltliche Richtung dieser Publikation

- Analyse zu Volkswirtschaft, Zinsen und Währungen, Staatsanleihen und Unternehmensanleihen, Aktien sowie Rohstoffen mit den regionalen Schwerpunkten Eurozone sowie Zentral- und Osteuropa unter Berücksichtigung der globalen Märkte.
- Die Analyse erfolgt unter Einsatz der unterschiedlichen Analyse-Ansätze: Fundamentaler Analyse, quantitativer Analyse und/oder technischer Analyse.

Hersteller dieser Publikation

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, A-1030 Wien

Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation: 06.03.2026 15:22 (MEZ);

Zeitpunkt der erstmaligen Weitergabe dieser Publikation: 06.03.2026 15:22 (MEZ)